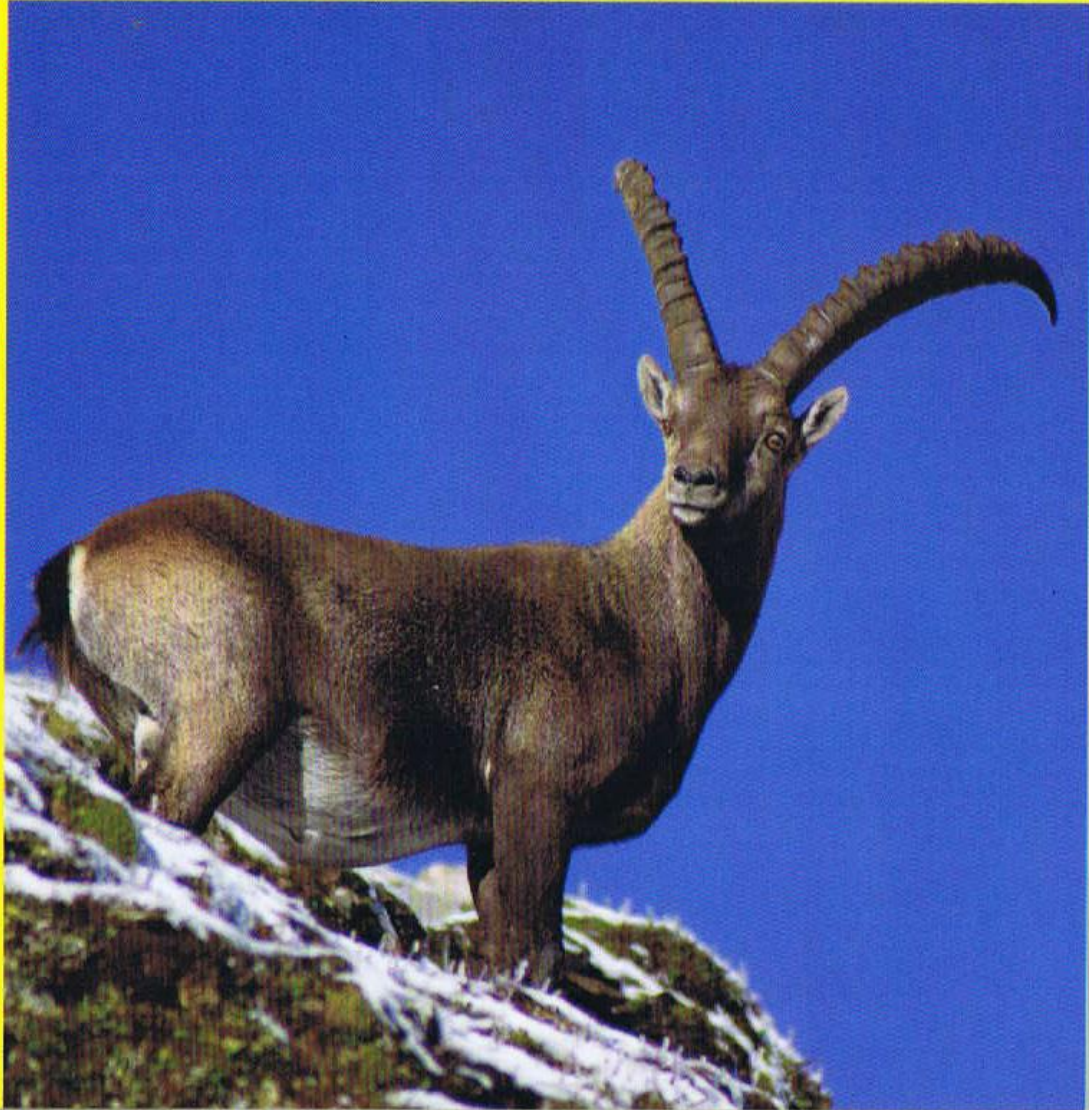



Kurt Wanner (Hrsg.)



Naturpark Beverin

Ein Kultur- und Landschaftsführer
rund um den Piz Beverin

TERRA  GRISCHUNA

Trinkwasserkraftwerke nutzen, wie die grossen Wasserkraftwerke, die Wassermenge und den Höhenunterschied. In verschiedenen Gemeinden (Andeer, Donat, Safiental und Sufers) wird diese landschaftsschonende Art der Stromproduktion, die in die bestehende Trinkwasserversorgung eingebaut ist, bereits angewendet. In der Gemeinden Donat deckt das Trinkwasserkraftwerk beispielsweise rund 20 Prozent des Strombedarfs der Gemeinde ab. Zusammen mit den PV-Anlagen auf Stall- und Hausdächern ergibt dies rund 36 Prozent des Energiebedarfs.

Neuheit aus Sufers

Noch einen Schritt weiter geht die von der ENSY AG in Sufers entwickelte Wassernetz-Turbine. Die Turbine wird an einer tiefliegenden Stelle im bestehenden Wasserversorgungsnetz installiert und nutzt das überschüssige Wasser im Trinkwasser-Reservoir. Die Wasserzufuhr der Turbine wird je nach zu- bzw. abfliessender Wassermenge automatisch nachgeregelt. Diese Wassernetz-Turbinen können Strom für 10 bis 30 Haushalte zwischen 35 000 und 105 000 kWh pro Jahr liefern. In den Gemeinden Sufers und Andeer wurden bereits solche Anlagen angeschlossen. Sie leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Stromversorgung und profitieren nebenbei von der Überwachung der Wasserversorgung, welche die Anlage durch die laufende Aufzeichnung der Wasserreserve bietet.